Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 21 (1954)

Rubrik: Chronik von Burgdorf

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CHRONIK VON BURGDORF

DR. ALFRED LAFONT

OKTOBER 1952

2. † *Emil Egger,* alt Bankprokurist (* 25. März 1871). Der versierte Bankfachmann diente jahrzehntelang der Burgdorfer Kantonalbankfiliale, zuletzt als Vize-Geschäftsführer. Als frohmütiger und geselliger Mensch schuf er sich einen grossen Freundeskreis, und die ihm bis ins hohe Alter geschenkte Rüstigkeit erlaubte es ihm, sich bis fast zuletzt aktiv im Alpenclub zu betätigen.

4. † *Gottfried Erismann,* alt Oberzugführer EBT (* 4. September 1874). Mit ihm scheidet ein Mann des Eisenbahndienstes, der durch Pflichttreue und Zuverlässigkeit bis zur obersten Sprosse seines Dienstzweiges aufsteigen konnte.

4./5. Eidgenössischer und kantonaler *Abstimmungstag:* Die Tabakvorlage wird mit 491 600 Ja gegen 232 030 Nein angenommen (Burgdorf 1404 Ja, 463 Nein), die Luftschutzvorlage mit 110 836 Ja gegen 602 085 Nein verworfen (Burgdorf 320 Ja, 1528 Nein). Die kantonalen Vorlagen (Arbeitsbeschaffungsreserven der privaten Wirtschaft und Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung) passieren mit 65 929 Ja gegen 30 998 Nein bezw. 63 200 Ja gegen 33 592 Nein (Burgdorf 1397 Ja gegen 429 Nein; 1328 Ja gegen 487 Nein).

Der *Widder- und Zuchtschafmarkt,* verbunden mit einer Werbeaktion für einheimische Schafwolle, fand in den interessierten Kreisen wiederum lebhaften Anklang.

8. † *Pauline Steiner-Steiner,* Hebamme (* 19. Juni 1880). An unzähligen Wochenbetten half das mütterliche Wesen dieser Frau über schwere Stunden hinweg.

20. Heute erscheint der anstelle von Dr. Josef Luterbacher gewählte Gymnasiallehrer *Felix Grütter,* Lehrer für Physik und darstellende Geometrie,

ein Enkel des früheren Rektors Karl Grütter, zum ersten Mal in der Schulstube auf dem Gsteig.

26. Der Verband bernischer *Burgergemeinden* und burgerlicher Korporationen gibt unserer Stadt die Ehre seines Besuches.

27. Der *Stadtrat* genehmigt die Verwaltungsberichte und die Gemeinderechnung, die bei Fr. 3883819.41 Einnahmen und Fr. 3872791.07 Ausgaben einen Ueberschuss von Fr. 11028.39 erzeigt, verbessert um Fr. 184184.37 nicht budgetierter Abschreibungen, gegenüber einem budgetierten Defizit von Fr. 83490.-. Ferner wird eine neue Lehrstelle im 5. Primarschuljahr geschaffen und der Ausbau der Neumattstrasse beschlossen. Eine Motion Grogg auf bessere Zugänglichmachung des Steuerregisters wird erheblich erklärt.

29. In einer vom Oberstadtleist einberufenen Versammlung führt Architekt Hermann Giraudi ein neues Projekt für einen *Saalbau* mit dem Areal der alten Tabakfabrik Schürch an der Emmentalstrasse als Standort vor.

NOVEMBER

10. Früh ist der *erste Schnee* gefallen, der sich besonders in den höheren Lagen der Umgebung schon zur geschlossenen Decke aufgeschichtet hat.

14. † *Hans Born,* alt Polizeiinspektor (* 5. September 1886). Eine markante Burgdorfer Gestalt ist kurze Zeit nach dem Rücktritt vom Amt durch Herzschlag dahingerafft worden. Als energischer und arbeitsfreudiger Chef des Polizeiinspektorates hat er der Stadt treffliche Dienste geleistet. Mit besonderem Eifer widmete er sich dem Marktwesen, und mit nicht minderer Hingabe war er dafür besorgt, dass die hier Quartier beziehenden Truppen gut untergebracht wurden - ein Beamter, der pflichtgetreu auf Ordnung hielt, aber in seinem Amtsbereich auch das Gemüt zur Geltung kommen liess.

17. † *Amélie Kohler-Eindiguer* (* 23. Februar 1881). Die Gattin des unvergessenen Notars Karl Albert Kohler, unseres früheren Chronisten, hat sich als geborene Waadtländerin tatkräftig für die Einführung französischer reformierter Gottesdienste in Burgdorf eingesetzt.

20. *Hans Bratschi,* bislang Primarlehrer in Burgdorf, wird als zweiter vollamtlicher Lehrer an die Gewerbeschule gewählt.

23. Wieder ein reich dotierter *Abstimmungssonntag*. Im Bund werden angenommen: Preiskontrolle mit 488489 Ja gegen 289462 Nein (Burgdorf 1204 Ja, 678 Nein); Brotgetreideordnung mit 582181 Ja gegen 187862 Nein (Burgdorf 1514 Ja, 342 Nein). Im Kanton: Bodenrecht 77263 Ja, 33636 Nein (Burgdorf 1142 Ja, 590 Nein), Haushaltlehrerinnenseminar 73069 Ja, 41756 Nein (Burgdorf 1312 Ja, 504 Nein), Schwesternhäuser in Münsingen 86848 Ja, 28133 Nein (Burgdorf 1513 Ja, 321 Nein).

DEZEMBER

13. Die Sektion Burgdorf des Schweiz. *Lehrerinnenvereins* blickt an einer beschwingten Feier auf 50 Jahre des Bestehens zurück.

15. Gegen Mitternacht bricht im Dachstock der Schachtelkäsefabrik Alpina AG. ein *Brand* aus, dem die obersten Räume zum Opfer fallen. Der Rest der Gebäulichkeiten kann durch den raschen Zugriff der Feuerwehr vor grösserem Schaden bewahrt werden.

Die *Pfadfinder* haben sich in dem ihnen zur Verfügung gestellten Siechenhaus häuslich eingerichtet.

17. † *Hermann Friedrich Geiser*, alt Kassaverwalter (* 22. November 1860). Im hohen Alter von 92 Jahren wurde der langjährige frühere Verwalter unserer Amtsersparniskasse abberufen. Noch im letzten Jahrhundert trat der damalige junge Notar seinen Posten an, den er gewissenhaft und sachkundig bis 1934 ausfüllte. Die fortschreitende kräftige Entwicklung des Instituts in diesen Jahrzehnten ist zu einem grossen Teil sein persönliches Verdienst. Er stellte sich auch der Oeffentlichkeit zur Verfügung und amtete eine Zeitlang als Gemeinderat. Bis fast zuletzt sah man den ehrwürdigen Greis noch bei allem Wetter seinen Gang durch die Strassen des Gsteig machen.

21. Die Stimmbürger der Gemeinde genehmigen das Budget pro 1953 mit 501 Ja gegen 174 Nein, das revidierte Reglement für die obligatorische Arbeitslosenversicherung mit 534 Ja gegen 138 Nein.

22. † *Friedrich Stettler*, Konditor (* 12. August 1872). Ein angesehener Meister seines Faches wird nach langem Leiden vom Tode erlöst. Seine Konditorei an der Schmiedengasse genoss fast ein Menschenalter lang einen ausgezeichneten Ruf. In seinen guten Tagen war er ein sangesfroher Gesellschafter.

JANUAR 1953

25. † *Lina Noé-Brönnimann,* (* 30. September 1897). Die Zahl der Burgdorfer dürfte nicht gross sein, die nie am Bahnhofkiosk von der zuvorkommenden Leiterin bedient wurde. Darum ist auch das Bedauern allgemein über den allzu frühen Heimgang dieser feinfühlenden Frau, die das viele Schwere, das sie im Leben erfahren musste, durch Wohltun an den Mitmenschen vergalt.

30. Der *Stadtrat* hat nicht weniger als vier Primarlehrer zu wählen, teilweise zum Ersatz ausscheidender Kräfte (Hans Bratschi, der an die Gewerbeschule übertritt; Fritz Heiniger und Fritz Wenger, die beide nach Bern verziehen). Die neu ernannten Erzieher sind Kurt Gerber, schon seit einiger Zeit provisorisch angestellt, Willi Zürcher aus Bannwil, Christian Widmer aus Gumm-Oberburg und Hermann Bieri aus Oberbipp, der aber eine gleichzeitig erfolgte Wahl nach Biel vorzieht. Lehrer Werner Grimm lässt sich anstelle von Fritz Wenger an die Hilfsschule versetzen. Viel zu reden gibt die Frage eines neuen *Ferienheims,* die in Motionen von Maibach (freis.) und Stucker (soz.) aufgeworfen wird. Dieses schon längst im Erdauern liegende Problem kommt deshalb ins Rutschen, weil eine Hotelliegenschaft auf Beatenberg, Amisbühl, käuflich wäre, die manche vor allem wegen der günstigen Lage als geeignet ansehen. Die Eignung soll aber noch gründlich geprüft werden.

30. † *Emilie Ammann-Kappeler* (* 27. September 1878). Die Witwe des jung an der Grippe verstorbenen Pfarrers Max Ammann hat in früheren Jahren regen Anteil an gemeinnützigen Werken genommen.

† *Erny Gerber,* Samenhändler (* 27. Oktober 1894). Als Inhaber der angesehenen Samengrosshandlung gehörte der Verstorbene zu den markanten Gestalten des Burgdorfer Wirtschaftslebens. Vor allem aber schätzte man seine liedbegeisterte Geselligkeit, und durch sein glockenreines Jodeln war er lange Zeit die Seele des Jodlerklubs.

FEBRUAR

12. Der grosse *Pferdemarkt* weist trotz nasskaltem Wetter eine stärkere Auffuhr und einen bessern Besuch auf als in den letzten Jahren.

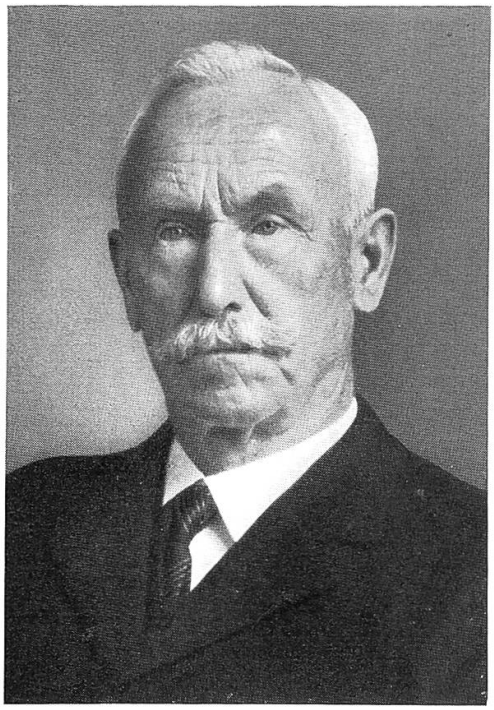
15. Das kantonale Gesetz über den *Finanzausgleich* wird mit 57 087 Ja gegen 26 075 Nein angenommen (Burgdorf 542 Ja, 388 Nein).

Hans Born
1886–1952

Hermann Dür
1887–1953

Dr. Hans Moser
1899–1953

Friederich Stettler
1872–1952



Hermann Friedrich Geiser
1860–1952

Emil Egger
1871–1952

Emil Lüthi
1863–1953

Adolf Bucher-Grütter
1882–1953

Der schweizerische *Lehrerinnenverein* trifft sich hierorts zur Delegiertenversammlung.

† *Hans Wymann,* alt Forstarbeiter (* 28. April 1892). Als zuverlässige Arbeitskraft stand der Verewigte während 40 Jahren im Dienste der burgerlichen Forstverwaltung.

20. † *Alfred Schlegel,* alt Zimmermeister (* 11. Juli 1872). Mit ihm verlässt uns ein strebsamer Handwerksmann, der in der Zeitspanne von nahezu einem halben Jahrhundert seine Zimmerei bei der Waldeckbrücke ständig vergrösserte und modernisierte und sich auch durch Schicksalsschläge nicht unterkriegen liess.

28. Nach einigen Jahren Unterbruch wird die ehrwürdige Tradition der *Hühnersuppe* wieder aufgenommen, für die der neue Stadthaussaal den passenden Rahmen bildet.

Die Sektion Burgdorf des *Frauenalpenclubs* kann in frohem Feste ihren 25. Geburtstag begehen.

MÄRZ

6. An dem Tag, da die ganze Welt über der Kunde vom Ableben Joseph Stalins den Atem anhält, kann der eidgenössische Stand *Bern* seiner *sechshundertjährigen* Zugehörigkeit zum Bund der Eidgenossen gedenken. Während im Berner Rathaus unter dem Vorsitz des Burgdorfers Ernst Studer die feierliche Erinnerungssitzung des Grossen Rates abgehalten wird, der sich der Dankgottesdienst im Münster und das Bankett im Casino anschliessen, würdigen in Burgdorf die Schulen den grossen Tag in schlichten, aber eindrucksvollen Feiern. Lehrer und Schüler des Technikums und der Kaufmännischen Schule versammeln sich in der Stadtkirche, diejenigen des Gymnasiums im Gemeindesaal und die Primarschulklassen 5 - 9 im Kirchgemeindehaus. Festredner sind alt Chefredaktor Dr. Ernst Schürch, Bern, Gymnasiallehrer Fritz Häusler und Lehrer Werner Grimm.

7. Im Gemeindesaal wird eine acht Tage dauernde Ausstellung „*Sinnvolle Freizeit*" eröffnet, die vom Zentralsekretariat der Pro Juventute unter tatkräftiger Mitwirkung der verschiedenen Burgdorfer Jugendorganisationen zusammengestellt worden ist. Besonders für Jugendliche werden hier mannigfache Anregungen geboten, wie sie ihre freien Stunden in gewinnbringender Weise ausfüllen können.

8. Der Bernische *Kantonalturnverein* beehrt Burgdorf mit der Abhaltung der Delegiertenversammlung.

11. † *Heinrich Vögelin,* Uhrmacher (* 3. September 1896)

15. Zum Abschluss der Ausstellung „Sinnvolle Freizeit" tagt hier die Arbeitsgemeinschaft der schweizerischen *Jugendverbände.*

20. In der Erziehungsanstalt *Lerchenbühl* werden die neu erstellten schönen und zweckmässigen Gebäulichkeiten, Schöpfungen von Architekt Peter Salchli, unter stattlicher Assistenz von Behördevertretern, Freunden und Gönnern offiziell eingeweiht. Neben den Reden von Direktionspräsident H. U. Aebi, Regierungsrat Möckli und Grossrat Keller, Hasle, tragen vor allem die Zöglinge selber durch hübsche Reigen zur Verschönerung der Feier bei.

21. Die Ortsgruppe Burgdorf des Schweiz. *Bundes abstinenter Frauen* kann auf ein halbes Jahrhundert segensreicher Wirksamkeit zurückblicken.

23. † *Fritz Aeschbacher,* Schreiner (* 5. August 1862)

24. Die neu gegründete *Staatsbürgerliche Vereinigung,* die auf überparteilicher Grundlage politisches Interesse in der Jungmannschaft wecken will, tritt zum ersten Mal mit einer Vortragsveranstaltung an die Oeffentlichkeit. Sie kann gleich einen Referenten höchster Ordnung zum Podium geleiten, Bundesrat Max Weber. Der eidgenössische Finanzminister behandelt das ihm besonders naheliegende Thema „Die Neuordnung der Bundesfinanzen".

30. Im Mittelpunkt der *stadträtlichen* Beratungen stehen *Schulfragen.* Gegen die Opposition der Sozialdemokraten siegt der Antrag des Gemeinderates, im 7. Schuljahr drei Klassen mit verhältnismässig kleinen Schülerzahlen in zwei zusammenzulegen, um dafür eine neue (sechste) Klasse im 4. Schuljahr zu schaffen. Die Sozialdemokraten befürworteten die neue Lehrstelle im 4. Schuljahr ohne Verzicht auf Klassenzusammenlegung im 7.

APRIL

5. † *Heinrich Hediger,* Tabakgeschäft (* 26. März 1878). Schon wieder hat uns eine stadtbekannte Persönlichkeit aus der älteren Garde der Gewerbetreibenden verlassen, ein Mann, der sich ein wohl bemessenes Menschenalter lang durch reelle Bedienung das Zutrauen einer zahlreichen Kundschaft zu erhalten wusste.

10. † *Christian Hofer,* alt Postillon (* 15. Dezember 1872). Der Hinschied dieses wackeren Veteranen, der die letzte Pferdepost nach dem Kaltacker führte und später noch den bespannten Fourgon zwischen Oberstadt und Hauptpost betreute, lässt Erinnerungen an die alte Postkutschenromantik aufleben.

19. Das Schweizervolk verwirft die Revision des *Postverkehrsgesetzes* (teilweise Posttaxenerhöhung) mit 266 790 Ja gegen 465 059 Nein (Burgdorf 685 Ja, 850 Nein), während das Bernervolk den „*Rat der 200*" mit 48 052 Ja gegen 40 736 Nein gutheisst (Burgdorf 888 Ja, 555 Nein).

20. † *Adolf Bucher-Grütter* (* 8. August 1882). Mit ihm geht ein liebenswürdiger Mensch dahin, der früher als strebsamer Geschäftsmann im Burgdorfer Wirtschaftsleben wirkte und nach schweren Schicksalsschlägen als pflichttreuer Beamter in der kantonalen Militärverwaltung tätig war.

† *Hermann Dür,* Müller (* 24. Mai 1887). Mitten aus der Arbeit rafft ein Herzschlag den tatkräftigen und erfolgreichen Unternehmer hinweg. Er hat den von seinem Vater übernommenen Mühlenbetrieb in der Unterstadt unablässig ausgebaut und in der Buchmatt neue Anlagen geschaffen, die mit den mächtigen Silobauten neue architektonische Akzente in die Landschaft setzen. Daneben war Hermann Dür ein begeisterter Liebhaber des Pferdesportes.

26. Die Bernische Vereinigung für *Tracht und Heimat* belebt an ihrer Jahrestagung unsere Stadt mit einem Harst farbensatten Trachtenvolkes.

28. Der zweite Vortragsabend der Staatsbürgerlichen Vereinigung beschenkt uns mit einem gedankenreichen Vortrag von Oberstdivisionär Edgar *Schumacher* über „Landesverteidigung gestern, heute und morgen".

Gymnasiallehrer Marcel *Rychner* hat eine Berufung nach Biel angenommen. Er muss demzufolge auch als Konservator der völkerkundlichen Sammlung zurücktreten und erhält auf diesem Posten Dr. Max Stein als Nachfolger.

MAI

6. Anstelle des in den Staatsdienst übertretenden Dr. Bernhard Mösch wählt der Gemeinderat Fürsprecher Rolf *Scherler,* Bern, zum Stadtschreiber-Adjunkten.

11. Ein scharfer Kälteeinbruch beschert uns nach sternklarer Nacht einen *Frost*, wie man ihn seit Jahren nicht mehr erlebte. Ein Teil der Obsternte und der Frühkartoffeln muss als verloren betrachtet werden, und das junge Grün mancher Bäume hat sich in herbstliches Braun verwandelt.

JUNI

1. † *Alfred Schär*, Prediger (*18. Mai 1886). Als langjähriger Prediger der Evangelischen Gesellschaft war der Verstorbene ein nimmermüder, treuer Arbeiter im Weinberg des Herrn.

8. Im *Stadtrat* nehmen anstelle der ausgetretenen sozialdemokratischen Mitglieder Werner Balmer und Fritz Jenni, Walter Widmer, Maschinenformer, und Walter Iseli, Bahnangestellter, Einsitz. Alfred Flühmann ersetzt Jenni als 1. Vizepräsident.

16. † *Dr. med. Hans Moser* (* 3. September 1899). Ein unheilbares Leiden hat den lebensfrohen, sportgestählten Menschen im besten Mannesalter auf ein langes Krankenlager geworfen, von dem nur noch der allzu frühe Tod die Erlösung bringen konnte. Ungezählte Patienten trauern um den beliebten Arzt, der seine hohen medizinischen Fähigkeiten mit gewinnender Menschlichkeit und Seelengüte zu verbinden wusste. Der hingebenden Berufsausübung taten sein überschäumendes Temperament und sein unkonventionelles Wesen keinen Abbruch. Die Fülle seines inneren Reichtums und die Zartheit des Empfindens aber verströmte er in der lyrischen Poesie, in gedankentiefen und formschönen Gedichten, die ein dauerndes Vermächtnis der seltenen Persönlichkeit bleiben werden.

18. Die *Tour de Suisse* der Radrennfahrer pedalt wieder einmal unter mächtigem Publikumsandrang durch Burgdorf.

20. Als Beitrag unserer Stadt zum Berner *Jubiläumsjahr* ist unter der geistigen Führung von Dr. Alfred Roth eine bedeutende historische *Ausstellung „Burgdorf und das Emmenthal im Staate Bern"* im Rittersaal des Schlosses und im Gemeindesaal des Kirchbühlschulhauses aufgebaut worden. Heute findet die feierliche Vernissage unter Beteiligung hoher staatlicher Würdenträger und anderer illustrer Gäste statt. Die in der Auswahl des Gezeigten und in der Präsentation auf hoher Stufe stehende Schau enthält Dokumente, Urkunden, Bildnisse, Veduten, Kunst- und Erinnerungsgegenstände, die auf die Geschichte der Stadt und der umgebenden Landschaft hinweisen, in bemerkenswerter Zahl und Mannigfaltigkeit. Auf die

Eröffnung hin ist auch der Rittersaal wieder in den früheren Ausmassen rekonstruiert worden, während die romanische, Johannes dem Täufer geweihte Schlosskapelle mit den freilich nur noch spärlichen Resten gotischer Fresken so gut als möglich wiederhergestellt wurde. Die Organisatoren rechnen mit einem lebhaften Interesse der Bevölkerung zu Stadt und Land, aber es offenbart sich leider in der Folge, dass sich die Leidenschaft für die Lokalgeschichte auf allzu enge Kreise beschränkt . . .

† *Emil Lüthi*, Baumeister (* 25. August 1863). Im Patriarchenalter von fast 90 Jahren geht ein prominenter Vertreter des Gewerbestandes in die Ewigkeit ein. Zuerst einige Jahre als Stadtbaumeister tätig, gründete Emil Lüthi noch in den Neunziger Jahren ein eigenes Baugeschäft, dem er sich bis vor kurzem mit nie erlahmender Tatkraft widmete. Seinen Unternehmungsgeist liess er auch verschiedenen industriellen Betrieben zugutekommen.

† *Ernst Aeschlimann,* Kaminfegermeister (* 6. April 1891). Ein Herzschlag, den er am Berner Volksfest erleidet, schneidet dem sympathischen Meister der schwarzen Gilde jäh den Lebensfaden ab. Seit Generationen schon hat ein Aeschlimann den Kaminfegerberuf in Burgdorf ausgeübt.

28. Von der Jubiläumsausstellung angelockt, tagt der *Historische Verein* des Kantons Bern in Burgdorf.

Der *Tambourenverein* kann unter rassigem Trommelschlag seine Fahnenweihe begehen.

29. Trotz vielen andern Festereien bleibt die *Solennität* der beliebte Feiertag der Burgdorfer. Sie bringt Jung und Alt auf die Beine und weiss sogar dem erst etwas mürrisch dreinschauenden Petrus das nötige Quantum Sonnenschein abzulisten.

30. Unsere Stadt ist in unaufhaltsamem Wachstum begriffen. Die *Einwohnerzahl* hat mit 12 078 registrierten Seelen erstmals die Zwölftausender Grenze überschritten.

JULI

5. An die tausend Sängerinnen und Sänger treffen sich zum *Bezirksgesangfest* Burgdorf-Fraubrunnen. Die Wettgesänge der einzelnen Vereine, der Festzug mit vielen Trachtenfrauen, die Hauptaufführung in der Stadtkirche und der Ausklang bei froher Unterhaltung in der Markthalle ver-

mögen trotz zeitweiliger heftiger Regengüsse eine aufgeräumte Stimmung zu schaffen.

† *Max Born,* Vertreter (* 4. Januar 1888).

† *Hermann Schenk,* Müller (* 17. Dezember 1881). Früher Inhaber der Schenk'schen Mühle, hat der Verstorbene nachher lange Jahre als Präsident der Mühlengenossenschaft Bern seinem Berufszweig gute Dienste geleistet.

12. In der städtischen Abstimmung wird bei sehr schwacher Stimmbeteiligung mit 626 gegen nur 34 Stimmen der *Ausbau der Wasserversorgung* mit einem neuen Reservoir auf dem Fernstall im Gesamtbetrage von Fr. 2 033 265.- angenommen.

18./19. Der *Concours Hippique* gestaltet sich erneut zu einem wohlgelungenen Reiterfest.

28. † *Emil Bichsel,* Schmiedmeister (* 26. Oktober 1897). Der nach langer Krankheit im besten Mannesalter Heimgegangene genoss den Ruf eines tüchtigen Berufsmannes, der sich des Vertrauens einer grossen Kundschaft, auch vom Lande, erfreute.

AUGUST

1. Die *Bundesfeier* wird leider durch ausgiebige Regengüsse beeinträchtigt. Doch findet Dr. Willi Aebi für seine kernige Ansprache, bei der er auch das Berner Jubiläum in seine Betrachtungen einbezieht, gleichwohl die Aufmerksamkeit einer grossen Zuhörerschaft.

5. Eine aus verschiedenen Nationen bunt zusammengewürfelte Gruppe von *Pfadfindern,* die am Internationalen Rovermoot in Kandersteg teilnehmen, hat Burgdorf für zwei Tage zu ihrem Studien- und Forschungsobjekt erkoren.

11. Die Stadtkanzlei veröffentlicht den *Rechnungsabschluss* der Einwohnergemeinde. Er schliesst bei 4 030 326 Fr. Einnahmen und 4 024 674 Fr. Ausgaben mit einem bescheidenen Ueberschuss ab. Die Mehrabschreibungen und ausserordentlichen Zuwendungen erreichen mit Fr. 55 443.40 die Ergebnisse früherer Jahre nicht mehr, was zur Hauptsache auf die strengere Befolgung der „Budgetwahrheit" bei der Aufstellung des Voranschlages zurückzuführen ist.

15./16. Mit den eidg. *Kunstturnertagen,* die von einem vielköpfigen Organisationskomitee mit Umsicht und Hingabe vorbereitet wurden, darf Burg-

dorf wieder einmal einen grossen gesamtschweizerischen Anlass beherbergen. Doch ist den Hauptkonkurrenzen des Sonntags das Wetter nicht hold, so dass in der Markthalle und in der Reitbahn geturnt werden muss, während der ideal gelegene Platz im Freien öde und verlassen unter Regenschleiern liegt. Natürlich leidet der Besuch unter der Ungunst der Witterung, aber die Unentwegten, die dennoch gekommen sind, können wahrhaft staunenerregende Leistungen unserer Kunstturnerelite bewundern.

23. Die Fussballer des Sportclubs und die grosse „Fussballgemeinde" unserer Stadt erleben einen Freudentag; denn der *neue Sportplatz* in der Neumatt kann nach einem feierlichen Eröffnungsakt dem runden Leder freigegeben werden. Die Besucher „erster Klasse" können auf der von Architekt Peter Salchli errichteten Tribüne dem spannenden Spiel der Einheimischen gegen die Gäste vom Royal Cercle Sportif Schaerbeck-Brüssel zuschauen.

29./30. Herrlicher Spätsommerglanz ist der *Kornhausmesse* beschieden, die wieder zum allgemeinen Treffpunkt der Burgdorfer wird und auch viele Auswärtige an die mannigfaltigen Attraktionen und Stände lockt.

SEPTEMBER

12. In der Markthalle wird eine *Ausstellung* für Garten-, Obst-, Gemüse- und Ackerbau eröffnet, die einerseits Bauern und Gartenbesitzern Anregung bieten und anderseits das Publikum mit den Fortschritten der Pflanzenzucht bekannt machen will. Eine prächtige Augenweide schenken vor allem die Gärtnermeister des Einzugsgebiets mit ihrem farbenfreudigen Mustergarten.

14. Die Schalterhalle der *Hauptpost,* die längere Zeit wegen Umbauarbeiten gesperrt war, zeigt sich in aufgefrischtem Gewand.

16. Der Grosse Rat hat sich endlich dazu durchgerungen, die Erstellung des längst fälligen *Chemiegebäudes* des Technikums zu beschliessen.

19. Im Rahmen der obgenannten Ausstellung wird eine kantonale Tagung über *ländliche Bildungsarbeit* abgehalten.

21. Der *Stadtrat* muss den Rücktritt von Lehrer Emil Dennler unter wärmster Verdankung der langjährigen, grossen Dienste genehmigen. Er sieht sich ferner veranlasst, eine neue 5. Primarklasse zu bilden und wählt als neue Lehrer Alfred Schwab, Artur Gasser und Theophil Veraguth. Das städtische Polizeikorps wird von vier Mann auf sieben erhöht, um unsere längst un-

genügend gewordene Hermandad zu verstärken. Verschiedene Verbesserungen unserer technischen Werke, so eine Tonfrequenz-Zentralsteuerung im EW, finden ebenfalls Zustimmung, wie auch die Verlegung des Arbeitsamtes und des Sektionschefs in das Juvet-Haus. Parlamentarische Interventionen ziehen die Sitzung ungewohnt in die Länge. In diesem Zusammenhang gibt Gemeinderat Haller einen Ueberblick über die in den nächsten Jahren von der Gemeinde zu lösenden Aufgaben im Hoch- und Tiefbau; sie bilden einen eindrucksvollen Katalog mit schönen Millionenzahlen als Kostenpunkt.

28. † *Ernst Howald,* Kaufmann (* 20. Februar 1890). Der ehedem so sehr auf die heiteren Seiten des Lebens eingestellte stadtbekannte Geschäftsmann wurde von langem, qualvollem Leiden erlöst. Das von ihm betreute Auskunfts- und Inkassobureau genoss das Vertrauen eines ausgedehnten Kundenkreises.

Einen so griesgrämigen Herbst, wie er den Abklang des Jahres 1952 prägte, erlebt man zum Glück nur selten. Nässe und Kälte wollten nicht weichen, und mancher Bauer konnte mit seiner Feldarbeit nicht mehr fertig werden. Der Winter darf dagegen gleichsam als Normalwinter bezeichnet werden. Es gab von allem etwas und doch nicht zu viel: Frost, Schnee, Sonne, trübe Tage und Tauwetter. Ein herrlicher Frühling liess manche Gräue der vorausgegangenen Monate vergessen, wurde aber durch den späten Kälteeinbruch unangenehm unterbrochen. Unaufhörliche Regenfälle verdüsterten die langen Tage des Vorsommers, doch lächelte der Himmel von Mitte Juli an freundlicher. Das gute Wetter dauerte mit einigen Abschwächungen bis in den beginnenden Herbst hinein weiter, so dass die Emme doch noch sozusagen vollständig austrocknen und sich stellenweise in einen stinkenden Morast verwandeln konnte.

Im Wirtschaftsleben herrschte fast auf der ganzen Linie befriedigende Losung. Industrie und Gewerbe waren gut beschäftigt, und auch für die Landwirtschaft war der Jahresertrag schliesslich noch günstiger, als man zunächst befürchtete. Vor allem hatte das Baugewerbe wieder alle Hände voll zu tun. Die Wohnblöcke schiessen fast wie Pilze aus dem Boden, so dass man sich bereits fragen kann, ob sich der Markt nicht plötzlich durch ein Ueberangebot an leeren Wohnungen kennzeichnen werde.